

Schwerbehinderung im Schuldienst

Beitrag von „Tamina“ vom 2. November 2008 10:16

Hallo!

Ich möchte dir gerne von meinen Erfahrungen berichten.

Ich hab einen GdB von 60% und eine Vollzeitstelle an einer GS in NRW. Für 60% bekomme ich 2 Stunden Ermäßigung und einen Steuerfreibetrag von 720 Euro. Auch bei Mehrarbeit muss ich immer erst um meine Einverständnis gefragt werden.

In diesem Jahr habe ich erfahren, dass ich als Schwerbehinderte bis zu einem Alter von 43 Jahren verbeamtet werden kann. Momentan bin ich 39 alt. Im Juni habe ich also besagten Antrag beim Schulamt gestellt. Das hat dann bis Ende August gedauert bis dieser zur Bezreg. weitergeleitet worden ist. Danach habe ich sofort eine Ablehnung von der Sekretärin bekommen, weil ich älter als 35 Jahre bin. (In NRW wird man als gesunde GS-Lehrerin nur bis zum Alter von 35 Jahren verbeamtet.) Nach meinem Anruf meinte sie dann, ich solle ihr meine Geschichte einmal schicken. Ich habe ihr dann meine Geschichte mit diversen Urteilen und Gesetzesvorlagen von wegen einer Verbeamtung geschickt. Als ich zwei Wochen später anrief, bekam ich zur Antwort, dass sie meine Unterlagen noch nicht gelesen hätte, aber sie wieder eine Ablehnung schriebe!!!! Und wenn ich Widerspruch einlegen wolle, dann sollte ich doch den Rechtsweg beschreiten. Drei Wochen später hatte ich dann einen Anwaltstermin. Als am Vormittag desselbigen noch immer keine Ablehnung im Briefkasten war, habe ich wieder bei der Bezreg. angerufen. Besagte Frau war krank und ich wurde mit ihrer Vertretung verbunden. Diese Vertretung sagte mir dann, dass besagte Frau dies nicht alleine zu entscheiden habe und die Entscheidung mindestens von einer anderen Person und dem Dezernenten getroffen werden würde. Dann habe ich mich mit dem Dezernenten verbinden lassen und habe diesem den bisherigen Verlauf meines Antrages, von meinem Anwaltstermin erzählt und gesagt, dass ich Vorhabe gegen seine unterstellte Sachbearbeiterin eine Dienstaufsichtsbeschwerde einzuleiten, wegen unsachgemäßer Bearbeitung. Der Dezernent versuchte alles zu beschwichtigen und meinte auch, dass ich nicht zum Anwalt gehen müsse. Den Termin wollte ich aber nicht sausen lassen.

Der Anwalt hat dann auch an die Bezreg. geschrieben. Zwei Wochen später hatte ich immer noch keine Entscheidung, woraufhin ich wieder dort angerufen habe. Besagte Tussi sagte mir dann, dass ich froh sein könne, dass der Dezernent so gute Laune gehabt hätte und in den Urteilen nachgesehen hätte!!! (Wohl die Urteile, die ich ihm geschickt habe!!!) Auf jeden Fall bekäme ich in den nächsten Tage ein Schreiben, dass ich mich beim Amtsarzt vorstellen könne.....

Das ist jetzt alles etwas lang geworden, aber...

Ich habe jetzt am Mittwoch einen Termin beim Amtsarzt. Bitte drückt mir doch die Daumen, dass alles gut verläuft.

Liebe Grüße
Tamina